

# Erhalt der Linden: Stadt müsste 12,2 Millionen zahlen

Umgestaltung der Untertrave wäre günstiger – Aber fast alle Fördergelder würden wegfallen – Bürgermeister warnt vor Bürgerentscheid



Die 48 Winterlinden stören die Stadt bei der Neugestaltung der Untertrave. Sollten die Bäume erhalten bleiben, kostet der Umbau wesentlich mehr als geplant. Foto: dpa

**Innenstadt.** Das kostet der Erhalt der Linden: Wenn die Stadt die Untertrave umgestaltet und dabei die 48 Winterlinden erhält, muss sie wesentlich mehr Geld bezahlen als geplant. Der Anteil der Stadt für die Neugestaltung würde auf 12,2 Millionen Euro steigen – das sind 8,3 Millionen Euro mehr als geplant. Die Kosten im Einzelnen: Der bislang von der Stadt geplante Umbau der Untertrave kostet 15,6 Millionen Euro. Bislang bekommt die Stadt 10,2 Millionen Euro von Bund, Land und EU. Die Stadt selbst muss nur 3,9 Millionen Euro beisteuern. Die restlichen 1,68 Millionen Euro müssen die Anwohner aufbringen. Für die Umgestaltung der Untertrave will die Stadt die 48 Linden fällen – und dafür aber 60 neue Bäume pflanzen. Die Stadt

will mit der Umgestaltung in diesem Herbst starten, weil sonst die Fördergelder verlorengehen.

Der Knackpunkt: Gegen das Fällen der Linden hat sich ein Aktionsbündnis gegründet. Die Bürger wollen die Linden erhalten und ein Bürgerbegehren starten. Das geht aber nur mit einer Kostenschätzung. Die hat die Kommunalaufsicht im Kieler Innenministerium jetzt geprüft. Das Ergebnis: Die Umgestaltung der Untertrave würde günstiger – und statt 15,6 Millionen Euro dann nur 15 Millionen Euro kosten. Das Problem: Dadurch würden fast alle Fördergelder für den Umbau wegfallen. Die Stadt erhielt nur noch 960 000.

„Es bestätigt sich: Lübeck kann sich diesen Bürgerentscheid nicht leisten“, sagt Bürgermeister Bernd

Saxe (SPD). Bausenator Franz-Peter Boden (SPD) habe hier mit viel Kreativität verschiedene Förderprogramme von Bund, Land und EU so geschickt kombiniert, um die hohen Fördergelder zu bekommen. „Damit kann eine deutliche Verbesserung des Stadtbildes am westlichen Altstadtrand entstehen“, wirbt Saxe für die Umgestaltung in geplanter Form. Es würde „ein attraktiver Ort mit viel Aufenthaltsqualität“ entstehen sowie „eine gelungene Fortsetzung der Obertrave“. Zudem: „Es gibt mehr Grün als bisher.“ Denn statt 48 Bäumen würden 60 Bäume gepflanzt. Saxe rät: „Die Initiative sollte ihre Bemühungen stoppen – und ihren Frieden machen mit einem Projekt, das die Lübecker mehrheitlich sicher wollen.“ jvz